

## Lösung

### Regeln des Zitieren

### Arbeitsblatt

I. „[S]ie [Effi, Anm. d. Verf.] schob die Finger fest ineinander, um sich einen Halt zu geben.“ (Fontane, 2002, S. 181)

1, 2, 5, 6, 10

II. Effi [...] nahm an, dass schließlich an dem landeinwärts gelegenen Außenrand des Waldes hin die Weiterfahrt gehen würde, genau also den Weg entlang, auf dem man in früherer Nachmittagsstunde gekommen war.“ (ebd., S. 180)

1, 2, 4, 10, 11

III. „Sie [Effi, Anm. d. Verf.] fürchtete sich und war doch zugleich wie in einem *Zauberbann* [Hervorh. d. d. Verf.] und wollte auch nicht heraus.“ (Fontane, 2002, S. 181)

1, 2, 6, 10

IV. Innstetten lebte sich gut in seine neue berufliche Position ein und „[a]uch im Hause gestaltete sich alles zum Guten. Ein aufrichtiges Bedauern war es für Effi, die Mama [...] nach Hohen-Cremmen zurückkehren zu sehen, ein großes Bedauern, das nur dadurch einigermaßen gemildert wurde, dass sich Johanna denselben Tag noch in Berlin einstellte.“ (Fontane, 2002, S. 231)

1, 2, 4, 5, 10

Regelverletzung:

Zitat IV verletzt die erste Regel, die wortwörtliche Übernahme: Das Wort „großes“ wurde ergänzt zum Ursprungstext ergänzt.

### Wichtige Funktionen des Zitats

Zitate dienen als Beleg und Verdeutlichung einer Aussage über einen Text. Wichtig ist die Herstellung des Bezuges.

Um eine Aussage treffend zu belegen, sollte ein Zitat genügen – das Zitat muss „sitzen“!

Folgerung:

Zitate dienen nicht als Ersatz für eigene Formulierungen! Werden Zitate zu häufig eingesetzt, kann das die Leistung der Arbeit verschlechtern.

Deshalb auch: Keine zu langen Zitate verwenden!